

Doyen



Mit dem Begriff **Doyen** assoziiert man oft eine herausragende Person. Das Wort **Doyen** (weibl. Form **Doyenne**) stammt aus dem Französischen, der Ursprung liegt aber in lateinischem **decanus**, welches in Dekan noch heute für Universitäten verwendet wird. Ein Doyen oder Dekan ist ursprünglich das älteste bzw. ranghöchste

Mitglied des diplomatischen Corps, also eigentlich der Botschafter, der schon am längsten im Land ist. Er ist dessen Wortführer und Vertreter bei feierlichen Anlässen und vermittelt auch bei Konflikten.

In vielen Staaten, die mit dem Heiligen Stuhl diplomatische Beziehungen pflegen, ist der Nuntius stets auch Doyen des örtlichen diplomatischen Corps. In der akademischen Welt werden angesehene, ältere Wissenschaftler als Doyens ihres Faches bezeichnet, wenn ihr Lebenswerk die allgemeine Denkschule ihrer Disziplin in herausragender Weise geprägt hat. In Österreich ist ein Doyen oder eine Doyenne auch ein Mitglied des Theaters, ursprünglich des Wiener Burgtheaters. Diese Ehrenauszeichnung tragen jeweils eine Dame und ein Herr im Ensemble. Zur Zeit sind dies Annemarie Düringer und Michael Heltau am Burgtheater, am Theater in der Josefstadt tragen diesen Titel Kammerschauspielerin Susanne Almassy und Kammerschauspieler Otto Schenk. Auf dem Bild oben sehen wir den Doyen des Burgtheaters Michael Heltau und Kammerschauspielerin Susi Nicoletti.

Quellen für die Wortanalyse:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Duden. Das große Fremdwörterbuch. Mannheim: Dudenredaktion, 2003.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Doyen> (11.11.2007)

Bildnachweis: www.wien.gv.at/ma53/rkfoto/2005/084g.jpg (11.11.2007)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zum diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.